



Gemeinderat Franz Piribauer befürchtet, dass sein Anliegen, eine gesicherte Radfahrsituation beim Wasserturm zu schaffen, im Sand verläuft.

FOTO: ZVG

RADVERKEHR / Die Radfahrsituation beim Wasserturm sorgt seit nunmehr zwei Jahren für regelmäßige Diskussionen.

Mehr Schutz für Radler

VON JULIANE SCHEIBENREIF

WIENER NEUSTADT / Vor rund zwei Jahren brachte ÖVP-Gemeinderat Franz Piribauer die Radfahrsituation beim Wasserturm zur Diskussion. Seitdem kämpft er um eine Verbesserung der Straßenüberquerungen. Vor allem für Radfahrer aus der Gymelsdorfer-Vorstadt und der Breitenauer Siedlung in Richtung Innenstadt muss es laut Piribauer Verbesserungen geben.

Dazu hat er schon mehrfach persönliche Gespräche auf Beamtenebene, Lokalausweise mit dem Referatsleiter sowie Verhandlungen mit dem zuständigen Verkehrsstadtrat der SPÖ Dieter Kraupa geführt. Erst am 4. Juli fand zu diesem Thema die letzte Verkehrsverhandlung statt.

Die Stadtgemeinde ist nun gefordert, eine Grundlagenplanung auszuarbeiten und der NÖ Straßenbauabteilung als Basis für eine detaillierte Verkehrsplanung zu übermitteln. Für diese Planung wurde seitens der Stadt jedoch ein erforderlicher Zeitraum von bis zu einem Jahr definiert.

Piribauer befürchtet, dass Handlungen ausbleiben

Piribauer befürchtet jetzt, dass seine Bemühungen zu keinen Handlungen führen werden. „Es verwundert mich, dass scheinbar einfache Maßnahmen auf solche zeitlichen Hemmungen stoßen. Ich habe den Eindruck, dass hier nicht lösungsorientiert im Sinne einer zügigen Verbesserung gearbeitet wird. Ich leite dies aus der Tatsache ab, dass meine Be-

mühungen immer in einer „behördlichen Zeitschleife“ münden“, so der Gemeinderat.

Diesem Urteil erteilt Dipl.-Ing. Wolfgang Rogl vom Verkehrsamt eine strikte Absage. „Es wird eine Studie für diesen Abschnitt beauftragt.“ Er könne jedoch nicht – aufgrund mangelnder finanzieller Mittel – garantieren, dass diese Studie noch heuer fertig wird. Und Rogl erklärt weiter: „Am 4. Juli hatten wir unsere letzte Verkehrsverhandlung. Damals war ein Sachverständiger des Landes NÖ dabei. Er hielt die vorerst angedachte Ampelregelung für Radfahrer an dieser Stelle für sehr unkomfortabel. Da es so zu längeren Wartezeiten kommen kann. Wir sind aber absolut auf der Suche nach einer guten Lösung für den Radverkehr.“